



JAHRESBERICHT 2012



ÖSTERREICHISCHE KREBSHILFE
TIROL

Vorstand (2011/2013)

Präsident:	em. Univ.-Prof. Dr. Peter Fritsch
1. Stellvertreter:	Univ.-Prof. Dr. Günther Gastl
2. Stellvertreter:	Univ.-Prof. Dr. Christian Marth Univ.-Prof. Dr. Reinhard Kofler Univ.-Prof. Dr. Dipl.-Ing. Peter Lukas Lt.-Vizepräs. ⁱⁿ DSA Gabi Schiessling Univ.-Prof. Dr. Franz Schmalzl
Kassier:	Univ.-Prof. Mag. Dr. Jakob Troppmair
Schriftführer:	Univ.-Prof. Dr. Ewald Wöll
Rechnungsprüfer:	Dr. ⁱⁿ Anna Wedermann Univ.-Prof. Dr. Günther Stockhammer
Wissenschaftlicher Beirat:	Christine Auckenthaler Univ.-Prof. Dr. Hubert Denz Univ.-Prof. Dr. Richard Greil Univ.-Doz. Dr. Eberhard Günsilius em. Univ.-Prof. Dr. Heinz Huber em. Univ.-Prof. Dr. Raimund Margreiter Dr. ⁱⁿ Elisabeth Medicus Prok. Helmut Mutschlechner em. Univ.-Prof. Dr. Mag. Wilhelm Sachsenmaier Univ.-Prof. Dr. Reinhard Stauder Dr. ⁱⁿ Anna Wedermann
Datenschutz:	em. Univ.-Prof. Dr. Mag. Wilhelm Sachsenmaier
Spendenwerbung und Spendenverwendung: Geschäftsführung und Beratungs-Koordination:	em. Univ.-Prof. Dr. Peter Fritsch Anita Singer
Krebshilfe-Telefon:	0512 57 77 68
Öffnungszeiten:	Mo-Fr: 8.30 - 12.00 Uhr, Mo-Do: 13.00 - 17.00 Uhr
Adresse:	Wilhelm-Greil-Straße 25/5, 6020 Innsbruck
E-Mail:	Krebshilfe@i-med.ac.at
Homepage:	www.krebshilfe-tirol.at
Bankverbindung:	Tiroler Sparkasse - Kto-Nr. 13 0000 5004 - BLZ 20503 IBAN: AT112050301300005004 - BIC: SPIHAT22

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir erlauben uns, Ihnen den Rechenschaftsbericht der Tiroler Krebshilfe-Krebsgesellschaft Tirol für das Jahr 2012 zu überreichen, der Ihnen einen Überblick über die Tätigkeit unseres Vereins im vergangenen Jahr geben soll.

Die Schwerpunkte unserer Arbeit sind dieselben geblieben: die Förderung der wissenschaftlichen Krebsforschung, die Beratung Betroffener und deren Angehöriger durch kompetente Sachverständige, insbesondere die Aufrechterhaltung unseres Netzes von psychoonkologischen Beratungsstellen in ganz Tirol und schließlich die direkte finanzielle Unterstützung aus dem Soforthilfefonds für Menschen, die durch ihre Krebserkrankung in Not geraten sind. Schließlich wurden wieder eine Reihe von wissenschaftlichen und informativen Veranstaltungen organisiert. Dies waren die Ziele, für die wir durch eine große Zahl von kleineren und größeren Projekten versuchten, Spenden einzuwerben. Über all diese Aktivitäten gibt die Ihnen vorliegende Broschüre Aufschluss.

Unser Dank gilt allen Personen, die uns beim Erreichen dieser Ziele geholfen haben. Das sind in erster Linie die vielen privaten Spender, die selbstlos kleinere oder größere Beträge gegeben haben, die Firmen, Institutionen und Privatleute, die uns bei der Durchführung unserer Projekte unterstützt haben und vor allem die vielen Tiroler Schülerinnen und Schüler, die bei der Krebshilfe-Straßensammlung eifrig mitgetan und wieder einen hohen Betrag von über € 90.000 eingebracht haben. Auch bei den Lehrkräften, die die jungen Leute motiviert und ihnen die Teilnahme ermöglicht haben, möchten wir uns von ganzem Herzen bedanken. Die Begeisterung und Hingabe dieser jungen Leute zählt für uns zu den erfreulichsten Erlebnissen in der Arbeit der Krebshilfe.

Ich möchte Ihnen versichern, dass wir mit den gespendeten Geldern sehr sorgsam umgehen und versuchen werden, sie mit größtmöglichem Nutzen für die Allgemeinheit einzusetzen. Es ist nicht leicht, immer wieder von neuem die Hand auszustrecken und um Spenden zu bitten – das geschieht heute allzu häufig und droht manchmal, ein Automatismus zu werden. Wir tun das aber, weil wir den Nutzen dieser Gelder mit eigenen Augen sehen können.

Was uns mit besonderer Freude erfüllt, ist, dass wir wieder einer größeren Zahl meist junger Forscher in ihrer Arbeit finanziell zur Seite stehen konnten (Details entnehmen Sie bitte dem Jahresbericht). Leider leben wir in einer Zeit, in der sowohl die Universität wie auch die offiziellen Forschungsfonds auf Hungerrationen gesetzt werden. Kleine Organisationen wie die unsere, die Forschung unterstützen, sind daher umso wichtiger geworden. An den jungen Forschern, die erst dabei sind, Halt zu gewinnen, ist das Spendengeld wohl hervorragend eingesetzt.

Mein Dank gilt weiters, wie jedes Jahr, den KollegInnen im Vorstand der Krebshilfe Tirol, den vielen Sympathisanten und ehrenamtlichen Mitarbeitern, und nicht zuletzt unserer tatkräftigen Geschäftsführerin, Frau Anita Singer.



em. Prof. Dr. P. Fritsch, Präsident Österreichische Krebshilfe Tirol



Die Krebshilfe Tirol ist unter den neun Landesorganisationen sicherlich jene, die das größte Gewicht auf **Forschung** legt. Dies mündete Anfang 2000 in die Gründung des Tiroler Krebsforschungsinstituts. Jährlich wird eine bedeutende Summe an Forschungsleistungen aus den Bereichen Früherkennung und Behandlung von Tumorerkrankungen vergeben. Nicht zuletzt aufgrund einer einmal im Jahr stattfindenden Straßensammlung, getragen von Tirols Schulen und Schülern, konnte die Forschungsförderung in den letzten Jahren beträchtlich gesteigert werden.

Im Rahmen einer Sonderveranstaltung des Onkologischen Kolloquiums am 22. Oktober nahm Präsident Prof. Peter Fritsch die Prämierungen in Gesamthöhe von € 231.000 vor.

„Neben der Anschubfinanzierung junger Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen ist die Einbindung neuer Forschungserkenntnisse in die Behandlungsstrategien für KrebspatientInnen unser zentrales Anliegen“, betont em. Univ.-Prof. Dr. Peter Fritsch.

PreisträgerInnen (Dissertations-Förderung):

Dr.ⁱⁿ Anne Oberguggenberger

Forschungsprojektförderungen:

Kategorie A (à € 35.000):

Dr. Luca Fava, Dr.ⁱⁿ Karin Jöhner-Deym, Dr. Frédéric Santer

Kategorie B: (à € 5.000):

Mag. Florian Baumgartner, Dipl.-Biol. Florian Bock, Mag.^a Karin Ecker
Dipl.-Biol. Holger Erb, Dipl.-Biol.ⁱⁿ Sylvia Ganghammer,
DI (FH) Dr.ⁱⁿ Judith Hagenbuchner, Mag.^a Anita Kofler, Dr.ⁱⁿ Heike Larcher,
Dr.ⁱⁿ Claudia Manzl, Dr.ⁱⁿ Petra Mikolcevic, Hannes Moser MSc,
Eleonora Ottina MSc, Lukas Peintner MSc, Dr.ⁱⁿ Ines Peschel,
Mag.^a Martina Roilo, Cand. med. Thomas Scherg-Kurmes, Dr.ⁱⁿ Bettina Schlick,
Dr. Andreas Seeber, Shanmugapriya Thangavadiel MSc,
Giridhar Shivalingaiah, Dr. Stephan Sickinger, Dr. Sergej Skvortsov,
Dr. Christoph Tripp, Dr. Jonathan Vosper, Dr.ⁱⁿ Claudia Zelle-Rieser



Vortragsveranstaltungen im Rahmen des Onkologischen Kolloquiums

19. März 2012

Univ.-Prof. Dr. Reinhard Kofler, Biocenter – Division Molecular Pathophysiology, MUI, TKFI

„Towards understanding the transcriptional response to glucocorticoids in childhood acute lymphoblastic leukemia“

Anschließend Generalversammlung der ÖKH Tirol

22. Oktober 2012

Sonderveranstaltung zur Prämierung der Forschungsförderungen 2012

ReferentInnen

Dr. Luca Fava, Division of Developmental Immunology, Biocenter, MUI

„Caspase activation upon extended mitotic arrest“

Dr.ⁱⁿ Karin Jöhner-Deym, Tyrolean Cancer Research Institute

„Is Pim-2 inhibition a rational therapeutic approach for treating multiple myeloma?“

Mag. Dr. Frédéric Santer, Department of Urology, Division of Experimental Urology, MUI

„Inhibition of PARP as a personalised medicine approach for ERG-rearranged prostate cancer“

Daneben wurden weitere Info-Veranstaltungen zu diversen Themen veranstaltet bzw. mitorganisiert.

Die Details finden Sie auf unserer Homepage: www.krebshilfe-tirol.at



**„Das große Anliegen der Krebshilfe Tirol ist es“,
dass neue Erkenntnisse in die Behandlung von
KrebspatientInnen einfließen können.“**

em. Univ.-Prof. Dr. Peter Fritsch

Präsident Österreichische Krebshilfe Tirol

RUND 1.400 SCHÜLER SAMMELN FÜR DIE KREBSFORSCHUNG IN TIROL...

So viel Einsatz verdient Belohnung und Anerkennung.

Jedes Frühjahr führt die Tiroler Krebshilfe eine tirolweite Straßensammlung durch. 1.395 Schülerinnen und Schüler waren einmal mehr im ganzen Land unterwegs und baten um Unterstützung für die Finanzierung von 28 neuen Forschungsprojekten.

€ 90.503,09 - das ist die stolze Summe, die dabei zusammen kam.

Allen beteiligten SchülerInnen, den Lehrkräften, die uns seit vielen Jahren tatkräftig zur Seite stehen sowie den Eltern und nicht zuletzt den vielen TirolerInnen, die unsere Straßensammlung durch ihren Beitrag so erfolgreich unterstützt haben, sagen wir an dieser Stelle ein herzliches Danke.

Die erfolgreichsten Sammelteams wurden traditionell im Rahmen einer kleinen Feier ausgezeichnet.

Die beste Schule war erneut das BRG Adolf-Pichler-Platz mit einem sensationellen Ergebnis in Höhe von € 18.689,49. Als bestes Team zeichneten sich dieses Mal Markus Sommeregger und Mathias Eberl von der Hauptschule Kitzbühel ganz besonders erfolgreich aus: sie sammelten den großartigen Betrag von € 2.090,61.

Ein besonderer Dank gilt den zahlreichen Sponsoren, die unsere Prämierungsfeier unterstützt haben. (siehe Seite 14)

DANKE!

BG/BORG St. Johann
BORG Innsbruck
BRG Adolf-Pichler-Platz
Hauptschule Achensee
Hauptschule Breitenbach
Hauptschule Fieberbrunn
Hauptschule Fritz Schiestl
Hauptschule Gries am Brenner
Hauptschule Kirchbichl
Hauptschule Kitzbühel
Hauptschule Matrei a. Br.
Hauptschule Mieming
Hauptschule Paznaun Kappl
Hauptschule Sölden
Hauptschule Stumm und Umgeb.
Hauptschule Umhausen
Hauptschule Wens
Hauptschule Westendorf
Landeshauptschule Niederndorf
Musikhauptschule Wildschönau
NMS Brixlegg
NMS 1 Kufstein

NMS 1 Schwaz
NMS Absam
NMS am Königsweg
NMS Axams
NMS Dr. Posch
NMS Europa
NMS Gabelsbergerstraße
NMS 1 Wörgl
NMS II Fügen
NMS II Jenbach
NMS Imst-Oberstadt
NMS Inzing
NMS Kematen
NMS Langkampfen
NMS Mayrhofen
NMS Müllerstraße
NMS Praxishauptschule d. PH-Tirol
NMS Seefeld
NMS Tux
NMS Völs
NMS Vorderes Stubai



Der Internationale Brustkrebstag und der Brustkrebsmonat Oktober werden weltweit dazu genutzt, um öffentlichkeitswirksam auf das Thema Brustkrebs und die Wichtigkeit der Früherkennung hinzuweisen. Die Diagnose Brustkrebs trifft jährlich 430 Frauen in Tirol (5000 in Österreich) und ist damit die häufigste Krebserkrankung bei Frauen.

Am 2. und 4. Oktober stand daher Innsbruck ganz im Zeichen der rosa Schleife. Bei den Expertenvorträgen in Kooperation mit MINI MED informierten sich zahlreiche BesucherInnen über Brustkrebs und Lifestyle – Risikofaktoren und Früherkennung. Die ReferentInnen Claudia Hackl, Susanne Taucher und Rudolf Knapp standen danach für Fragen zur Verfügung. Der Tiroler Sparkassenplatz trug ebenfalls pink. Den ganzen Tag über konnten InteressentInnen kostenlose Brustkrebsvorsorge-Informationen am Pink Ribbon Stand abholen sowie bei der großen Charity-Brustkrebsvorsorge-Tombola zugunsten der Krebshilfe Tirol ihr Glück versuchen. Univ.-Prof. Dr. Christian Marth, Vizepräsident der Krebshilfe Tirol, wies auf die Wichtigkeit der Früherkennung bei Brustkrebs hin: „Durch regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen steigt die Chance auf Heilung deutlich an.“

Waren es jahrelang rosa Ballons, die österreichweit in den Himmel stiegen, wurden erstmals lebensgroße rosa Frauensilhouetten am Sparkassenplatz aufgestellt, als Zeichen der Solidarität mit jenen Frauen, die leider die Diagnose Brustkrebs erhalten haben.

Gemeinsam für die gute Sache

Unterstützt wurde diese Aktion von den Bundesland-Botschafterinnen Diana Langes-Swarovski, Carina Mauthner, Bgm.ⁱⁿ Christine Oppitz-Plörer, Lisbeth Potykanowicz, Lt.-Vizepräs.ⁱⁿ Gabi Schiessling, LDs.-Dir.ⁱⁿ Ida Wander, Dr.ⁱⁿ Elisabeth Zanon und LRⁱⁿ Patrizia Zoller Frischauf.



Für Soforthilfe-Projekte der Tiroler Pink Ribbon Initiative überreichten Casino Innsbruck Marketingleiterin Carina Mauthner und Monika Lanz-Pittl von der Laufwerkstatt (Org. Tiroler Frauenlauf) in diesem Rahmen einen Scheck in Höhe von € 4.000 an Vizepräsident Christian Marth und KH-Geschäftsführerin Anita Singer. Zusammen mit dem Erlös der Charity-Tombola kamen so € 5.141 zusammen.

Daneben fanden im Rahmen von Pink Ribbon Golf zwei Turniere in Tirol statt: Carmen Stanger vom GC Achensee stellte sich bereits zum zweiten Mal in den Dienst der guten Sache. Andrea L'Arronge hatte das erste Soko-Kitzbühel-Golfturnier am GC Eichenheim organisiert. Die Spendenfreudigkeit der Gäste war enorm.

€ 10.300 wurden dabei im wahrsten Sinne des Wortes zusammen eingespielt und stehen nun für die Beratung und Information von Brustkrebspatientinnen zur Verfügung.

Herzlichen Dank an alle Beteiligten für dieses großartige Engagement.





Curves Frauenfitness sammelt und spendet

Der Herbst wurde bei Curves Innsbruck der Früherkennung und Prävention von Brustkrebs gewidmet. Im Rahmen verschiedener Aktionen spendeten neue und bestehende Curves-Mitglieder unterschiedliche Beträge. Die Spende in Höhe von 1.350,33 Euro an die Krebshilfe Tirol übergab Mag. Guido Geisler. Mehr zu Curves erfahren Sie unter www.curves-innsbruck.at

Charitylauf „Fitness against Sickness“

Einen tollen Erfolg brachte der Charitylauf auf der Haller Guggerinsel. Hannes Huber, Max Herbst, Marco Laber und Jan Teufelberger von der HAK Hall organisierten diesen im Rahmen ihres Maturaprojektes zugunsten der Krebshilfe Tirol. „Erlaufen“ wurden 1.300 Euro.

Charity-Konzert für die gute Sache in Hall/Tirol

Unter reger Beteiligung der Heiligkreuzer und Haller Bevölkerung konnte Anfang Juni im Rahmen eines Benefizkonzerts der Betrag von 1.901,99 Euro als Reinerlös für die Krebshilfe Tirol übergeben werden. Der Einladung von Veranstalter Thomas Posch folgten viele SpenderInnen und vor allem auch die kostenlos groß aufspielenden Künstler.

Gassenfest in Kundl

Frau Helene Schretthausen organisierte ein Gassenfest in ihrer Wohnstraße. Die Krebshilfe Tirol freute sich über Spenden in Höhe von 423 Euro.

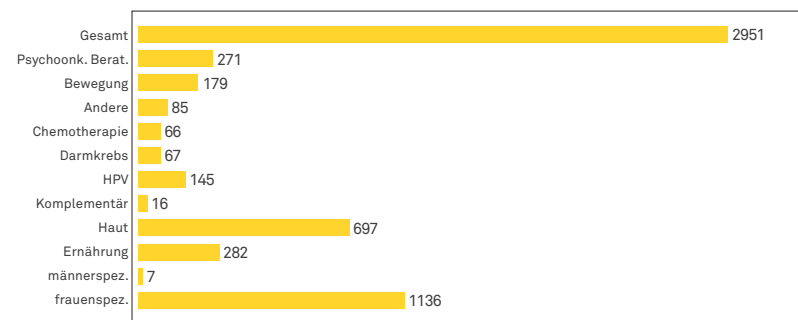
BORG Innsbruck spielt für die Krebshilfe Tirol

Bereits traditionell organisiert Herr Prof. Martin Hautz am Ende jedes Schuljahres ein Sportturnier zu Gunsten der Tiroler Krebshilfe. 543,29 Euro wanderten so in den Spendentopf.

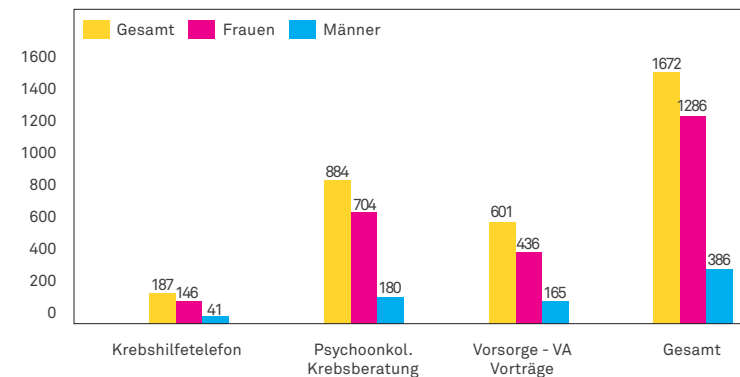
Die Österreichische Krebshilfe Tirol finanziert ihr Leistungsangebot überwiegend durch Spenden und Mitgliedsbeiträge. Im Jahr 2012 konnte der Verein Einnahmen in Höhe von 843.699,74 Euro verbuchen, dem gegenüber standen Ausgaben in Höhe von 381.510,71 Euro. Somit ergibt sich ein Vereinsergebnis in Höhe von 462.189,03 Euro.

Mittelherkunft	Euro	Mittelverwendung	Euro
Ungewidmete Spenden	637.646,50	Leistungen lt. Statuten:	
Gewidmete Spenden	96.357,14	Forschungsförderung	231.708,40
Mitgliedsbeiträge	7.993,00	Beratung & Hilfe	75.061,75
Sonstige Einnahmen	101.703,10	Information der Bevölkerung	20.896,81
		Aufwand für Spendenwerbung	21.568,73
		Verwaltungsaufwand	13.795,98
		Sonstiger Aufwand	18.479,04
Summe der Einnahmen	843.699,74	Summe der Ausgaben	381.510,71

Informationsmaterial - Ausgabe 2012



Beratung & Information - Kontakte 2012



Das Jahr 2012 war das 13. Betriebsjahr des TKFIs, eines privaten Forschungsinstituts, das im März 2000 auf Initiative von Univ. Prof. Dr. Raimund Margreiter und HR Hubert Kuprian seinen Betrieb aufgenommen hat. Das Institut stellt die Laborinfrastruktur inklusive der zum Teil sehr aufwendigen Geräte für derzeit 7 Arbeitsgruppen (AGs) zur Verfügung, in denen ca. 30 Mitarbeiter voll oder teilzeitmäßig in „translationeller onkologischer Forschung“ (also auf die klinische Anwendung ausgerichtete Krebsforschung) tätig sind. Die AGs werden durch unser gegenüber dem Vorjahr unverändertes Infrastrukturteam (wissenschaftlicher Leiter: Univ. Prof. Dr. R. Kofler, Sekretärin: E. Lentner, EDV-Beauftragte: cand.med. Stefan Riedinger) betreut. Im Berichtsjahr wurden 14 wissenschaftliche Arbeiten veröffentlicht mit einer „Impactfaktorsumme“ von 51,186. Der Impactfaktor ist ein Maß für die wissenschaftliche Qualität der Arbeiten. Sowohl was die Zahl der Publikationen als auch ihren Impact betrifft ein erfreuliches Ergebnis für ein Institut dieser Größe. Dazu kommen zwei Dissertationen und eine MTA-Diplomarbeit, die 2012 abgeschlossen werden konnten. Gegenwärtig werden acht Diplomarbeiten sowie 12 Dissertationen von WissenschaftlerInnen des Instituts betreut, die alle – dem Auftrag des TKFIs entsprechend – onkologischen Fragestellungen gewidmet sind. Schließlich soll auch die Einwerbung von sogenannten Drittmitteln nicht unerwähnt bleiben. Drittmittel sind Projektgelder, die auf kompetitive Ausschreibungen an ForscherInnen vergeben werden und mit denen die spezifischen Forschungskosten (Personal, Material) bezahlt werden. In Summe haben die Gruppen etwa € 900.000 für den Betrieb ihrer TKFI-Labore eingeworben. Unsere Drittmittel stammen von einer Reihe von Forschungsförderungs- und Exzellenzprogrammen, inklusive des Spezialforschungsbereichs „Cell proliferation and cell death in tumors“ (Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, FWF), des Graduiertenkollegs „Molecular Cell Biology and Oncology“ (FWF), des K1 Kompetenzzentrums „ONCOTIROL“, des Translational Research Projektes der Standort-Agentur Tirol/Land Tirol, des Hertha Firnberg Programms (FWF) sowie des FP-7 Programms der EU. Dazu kommen Forschungsförderinstitutionen, wie die Österreichische Nationalbank, Kinderkrebshilfe Tirol und Vorarlberg, Kinderkrebshilfe Südtirol-Regenbogen, Krebshilfe Südtirol, der Lyon's Club und die Österreichische Krebshilfe-KG Tirol, die 2012 sieben Projekte mit einer Gesamtsumme von € 65.000 förderte. Das alles wäre aber nicht möglich, wenn nicht der Verein zur Förderung der Krebsforschung in Tirol (Vorstand Prof. Margreiter, Finanzreferent HR Kuprian) die Infrastrukturkosten des Instituts inklusive seiner Geräte finanzierte (im 13. Betriebsjahr waren dies ca. € 180.000). Auch hier hat die Österreichische Krebshilfe-KG Tirol mit weiteren € 35.000 Betriebskostenzuschuss wieder kräftig mitgeholfen. Den diversen Spendern, die die beiden Organisationen unterstützen, möchten wir an dieser Stelle ganz herzlich danken. Ohne ihre Mithilfe wäre der Betrieb des TKFIs und die dort gemachte Krebsforschung nicht möglich.

Die gegenwärtigen Arbeitsschwerpunkte der Gruppen sind im Folgenden aufgelistet. Weitere Details finden Sie auf unserer homepage (<http://tkfi.at/>) bzw. in unseren dort gelisteten Publikationen.

AG1 – KOFLEDER/RAINER: Genexpressionsprofilanalysen bei Kindern mit akuter lymphoblastischer Leukämie zur Entwicklung von „Signaturen“ zur besseren Klassifikation, Prognose und Prediktion. Entwicklung eines Detektionssystems für bioaktive Glukokortikoide.

AG2 – GREIL/JÖHRER-DEYM: Interaktion der malignen Myelomzellen mit dem Tumormicroenvironment im Knochenmark, im Speziellen der Beitrag von Fettzellen zur Tumorprogression.

AG3 – OBEXER/AUSSERLECHNER: Funktion und therapeutische Anwendungsmöglichkeiten des Transkriptionsfaktors FOXO3 und Identifizierung neuartiger „small compounds“, die die Proteine FOXO3 und XIAP modulieren.

AG4 – SPIZZO/UNTERGASSER: EpCAM als diagnostisches Tool: Antikörperentwicklung und Austestung der Antikörper für IHC, MACs und ELISA

AG5 – JANSEN-DÜRR/LENER: Entwicklung und klinische Validierung neuer diagnostischer Systeme für die Früherkennung des Zervixkarzinoms (gefördert durch die EU, Projekt: PIPAVIR; Koordinator Pidder Jansen-Dürr), Rolle von NADPH-Oxidasen beim Prostata-Karzinom.

AG9 – GASTL/SOPPER: Rolle von CBL-B in verschiedenen Leukozytenpopulationen, Zellkulturmodelle zur Untersuchung von Krebsstammzellen beim Ovarialkarzinom. Klinische Studien zum Einfluss neuartiger Krebstherapien auf das Immunsystem mit Hilfe der hochauflösenden Durchflußzytometrie.

AG11 – GASTL/KIRCHER: Matrix-Metalloproteinasen (Zink-abhängige Endopeptidasen) im Blut- und Knochenmarkplasma von MyelompatientInnen als Biomarker zur Risikoklassifizierung und Therapieerfolgsvorhersage (unterstützt durch das EU-Projekt OPTATIO); Wirkung präklinischer Medikamente auf Myelomzellen und Zellen des Knochenstoffwechsels.



Die Recherchen für das Diagnosejahr 2010 wurden im Herbst 2012 beendet. Der Bericht über das Diagnosejahr 2012 wurde im Februar 2013 mit wichtigen Erweiterungen publiziert: in die Tabellen wurden weitere wichtige Informationen wie das durchschnittliche Krankheitsalter und der Anteil der jüngeren und älteren Patienten aufgenommen. Im Kapitel Überlebensanalysen wurden neben den relativen Überlebensraten auch die beobachtete Überlebensrate und die altersstandardisierte relative Überlebensrate ergänzt, um internationale Vergleiche zu erleichtern.

Dem Tumorregister Tirol wurde nach eingehender Überprüfung der Daten der Qualitätsstandard in Gold der NAACCR (Nord American Association of Cancer Registries) verliehen.

Die Daten des Tumorregisters Tirol wurden sowohl für die nächste Auflage des Cancer Incidence in Five Continents eingereicht und akzeptiert als auch für die nächste Auflage der EURO CARE-Studie.

Das Tumorregister Tirol ist im österreichischen Onkologiebeirat vertreten, und zwar in der Arbeitsgruppe Epidemiologie, und kann damit die Erfahrung und die Expertise in die Entwicklung der österreichischen Krebsregister einbringen.

Das Dokumentationskonzept für das klinische Krebsregister Lungenkarzinome wurde in einer sehr engagierten Arbeitsgruppe entwickelt und die Programmierung für eine Pilotphase am LKI umgesetzt, mit einem Probebetrieb soll im Frühjahr 2013 begonnen werden.

In Rahmen der Evaluierung des Mammographie-Screening Programms in Tirol konnten in Kooperation mit dem Tumorregister die Intervallkarzinome ermittelt werden (das sind solche Karzinome, die zwischen zwei Screening-Runden auf Grund von Symptomen diagnostiziert werden). In einer Intervallkarzinom-Konferenz wurden die Fälle mit den Radiologen im Detail besprochen und allfällige Verbesserungspotentiale diskutiert.

Eine Liste aller Berichte und Publikationen ist über die Homepage des Tumorregisters zugreifbar (www.iet.at).



IMPRESSUM:

Herausgeber und Medieninhaber:

Österreichische Krebshilfe-Krebsgesellschaft Tirol, Wilhelm-Greil-Straße 25/5, 6020 Innsbruck

E-Mail: krebshilfe@i-med.ac.at; Homepage: www.krebshilfe-tirol.at; ZVR-Nr.: 755255553, DVR 091/0155

Redaktion: Anita Singer; Layout: leuchtfeuer.net, Innsbruck

Fotos: Krebshilfe Tirol, Die Fotografen

Mit Ihrer Spendeneinzahlung verbinden wir Ihr Einverständnis, Sie in unsere Spendendatei aufnehmen zu dürfen.



WIR BERATEN SIE KOSTENLOS:



In folgenden Sozial- und Gesundheitssprengeln:

Lienz / Schweizergasse 10
Tel. 04852/68 4 66

Schwaz / Dr. Fritz Melcher / Fuggergasse 2
Tel. 0664/9852010

Brixen-Westendorf / Dorfstraße 124
Tel. 05334/2060

Jenbach / Mag.^a Beate Astl / Schalsersstraße 21
Tel. 0650/7205303

Wörgl / Fritz-Atzl-Str. 6
Tel. 05332/74 6 72

Netzwerk_vorsorge_nachsorge
Prandtauerufer 2/2, 6020 Innsbruck
(Erstgespräche kostenfrei)

Telfs / Kirchstraße 12
Tel. 05262/65 4 79

Imst / Pfarrgasse 10
Tel. 05412/61 0 06

Landeck / Schulhausplatz 11
Tel. 05442/666 00

KREBSHILFETELEFON 0512/577768

leuchfeuer.net

Österreichische Post AG / Sponsoring Post - GZ 03Z035103 S



ÖSTERREICHISCHE KREBSHILFE
TIROL

– JAHRESBERICHT 2012 –